



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2022/433-002	
- öffentlich -	Datum: 23.09.2022	
Fachdienst Kinder, Jugend, Sport	Ansprechpartner/in: Thomas Voerste	
	Bearbeiter/in: Ostermeyer, Christiane	
Verzicht auf Rückforderungen der Anerkennungsbeträge für das Kindertagespflegepersonal in den Jahren 2021 und 2022		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
03.11.2022	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, aufgrund der besonderen Herausforderungen in der Pandemie auf eine Rückforderung der an die Kindertagespflegepersonen gezahlten Anerkennungsbeträge für die über die 30 bereits finanzierten zusätzlichen Ausfalltage hinaus angefallenen Tage für die Jahre 2021 und 2022 ausnahmsweise zu verzichten. Ferner empfiehlt der Ausschuss, die grundsätzliche Regelung unverändert bei 30 zusätzlichen Ausfalltagen zu belassen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Der Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V. stellte einen Antrag auf Gewährung von künftig 50 Ausfalltagen, rückwirkend zum 01.01.2022, der als Anlage dieser Vorlage beigefügt ist. Der Antrag sowie die hierzu erstellte Verwaltungsvorlage (VO/2022/433) wurde vom Jugendhilfeausschuss eingehend in seiner Sitzung am 21.09.2022 beraten. Der Jugendhilfeausschuss hat einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen, den Antrag abzulehnen.

Grundsätzlich sieht das Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG) keine Fortzahlung z.B. der Vergütung im Krankheits- oder Urlaubsfall vor. Im Zuge der Kita-Reform sind bereits bei der Kalkulation der festgelegten Stundensätzen im KiTaG 50 Ausfalltage pro Jahr eingepreist (30 Urlaubs-, 15 Krankheits- und 5 Fortbildungstage). Das KiTaG lässt es aber zu, über die vorgeschriebenen Mindestleistungen weitere freiwillige Leistungen zu gewähren. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde gewährt Kindertagespflegepersonen freiwillig bisher 30 zusätzliche Ausfalltage im Jahr (Beschluss VO/2020/589 vom 23.11.2020), d.h. die Kindertagespflegepersonen werden erst ab dem 31 Ausfalltag zur Rückzahlung der bereits gezahlten Beträge aufgefordert.

In einer Umfrage bei allen KTPP wurden für 2021 im Durchschnitt 31,74 Ausfalltage je KTPP ermittelt.

Unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen aufgrund der Corona-Einschränkungen in den Jahren 2021 und 2022 hat der Jugendhilfeausschuss einstimmig eine Beschlussempfehlung an den Hauptausschuss neu gefasst, dass der Kreis auf eine Rückforderung der an die Kindertagespflegepersonen gezahlten Anerkennungsbeträge für die über die 30 bereits finanzierten zusätzlichen Ausfalltage hinaus angefallenen Tage für die Jahre 2021 und 2022 ausnahmsweise verzichtet. Bei Erlass dieser Forderungen würde der Kreis auf einen Rückerstattungsbetrag von insgesamt rd. 130.000 Euro verzichten.

Gemäß § 24 Abs. 5 der Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung des Kreises Rendsburg-Eckernförde entscheidet der Hauptausschuss gemäß § 8 der Hauptsatzung über den Erlass von Forderungen ab 50.000 Euro bis zu 150.000 Euro.

Relevanz für den Klimaschutz:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

130.000€

Anlage/n:

Anschreiben und Antrag Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V.

Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V.

Andrea Brüggemann, 1. Vorsitzende

Lindenweg 7

24214 Lindau-Revensdorf

0160/7733931

Tagesmuetter-rd@freenet.de

www.tagesmuetter-rd.de

07.05.22

Sehr geehrte Damen und Herren des Jugendhilfeausschuss,

der Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V. hat im Laufe des letzten Jahres viel und intensiv an mehreren Themen gearbeitet.

Wir sind seit der KiTa-Reform auf Probleme gestoßen und haben unsere ganz eigene Evaluationsphase durchlebt.

Nun haben wir Lösungen gefunden, für die wir Ihre Unterstützung benötigen, damit es einen reibungslosen Ablauf im Prozess des täglichen Lebens der Kindertagespflegeperson gibt.

Wie Sie bestimmt wissen, können wir unser Einkommen nicht selbst steuern, sondern sind von Ihnen abhängig.

Das KiTaG ist voll von Wörtern wie Mindeststandart und Qualität.

Der Mindeststandart fängt aber erst bei der Durchzahlung der Geldleistungen an die Kindertagespflegepersonen an.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist großartig in dem Nahekommen des Mindeststandarts, dennoch fehlen ein paar Meter bis zum Ziel.

Qualität fängt leider erst an, wenn wir über dem Mindeststandart sind, da sind wir noch lange nicht.

Bitte setzten Sie die Voraussetzung für NEUE Mindeststandards.

Im Laufe der letzten Zeit hörten wir oft das Vorurteil, wir verdienen ja genug.

Hier möchten wir erinnern, dass unser **Umsatz** von xx€ zu versteuern ist, außerdem alle Sozialversicherungen zur Hälfte, andere Versicherungen und Miete zu zahlen sind.

Das bedeutet, dass von dem Anerkennungsbetrag x wenig übrig bleibt.

Der Umsatz ist sehr, sehr weit weg vom Gewinn!

Wir haben keine Garantie, dass wir voll ausgelastet sind für 365 Tage mit 5 Kindern, 8 Stunden. Das ist das Los des Selbstständigen. Dem sind wir uns sehr wohl bewusst.

Wir haben kein 13. Monatsgehalt.

Wir können es uns nicht erlauben, krank zu sein.

Selbst im Mindeststandartsatz von 4,95 € Anerkennungsbeitrag + 1,14 Sachkostenpauschale rechnet das KitaG nicht mit einer 100% Auslastung. Wenn uns dann von den 93,79% Auslastung noch zusätzlich Ausfalltage x gekürzt werden sind wir doppelt bestraft.

Wir können das Defizient, welches uns entsteht, nur mit noch mehr Arbeitsstunden am Tag ausfüllen. Wie viel ist noch sozialverträglich?

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde bekommt seit der Kitareform die Durchzahlung vom Land. Wir nicht!

Wo sich uns auch die Frage stellt, wo bleibt das Geld, welches nicht an die KTP weitergezahlt wird.

Sie haben es in der Hand, Mindeststandarts zu erhöhen.

Sie haben es in der Hand, die Qualität im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu setzten.

Nun sind Sie am Zug, noch etwas mehr für Schleswig-Holstein zu tun.

Wir sehen die Zusammenarbeit mit Ihnen als eine Hand in Hand-Kooperation, ein miteinander nicht gegeneinander.

Solange der Anerkennungsbeitrag durch die Nichtdurchzahlung gekürzt wird, können wir keine Rücklagen bilden.

Wir als Freiberufler haben 30 bezahlte "Ausfalltage".

Damit planen wir in der Regel unseren Jahresurlaub oder auch Fortbildungen.

Das macht Sinn, da wir zu Beginn des Jahres unsere Krankheitstage nicht voraussehen können.

Der Kreis Steinburg macht es uns vor. In der letzten Jugendhilfeausschusssitzung wurden die Ausfalltage auf 50 erhöht. Einstimmig haben alle Parteien zugestimmt.

Die Coronapandemie hat viele KTHP an den Rand ihrer Belastungsgrenze gebracht. Viele arbeiten in den privaten Räumen und hatten Angst um ihre Familien, ihre kleinen Kinder und evtl. um kranke Familienangehörige.

Wir alle haben nach und vor der Betreuung einige Stunden, die nicht vergütet werden, Portfolio erarbeiten, Büroarbeit und säubern der Betreuungsräume. In der Pandemie war das Säubern und Desinfizieren eine Aufgabe, die alleine kaum zu stemmen war.

Wir haben unsere Hygienestandards der Situation angepasst und Regeln für die betreuten Kinder und Eltern erarbeitet.

Der Tagesmütterverein „kümmert“ sich ehrenamtlich viele Stunden in der Woche um die Mitglieder und auch der Austausch mit dem Fachdienst wird von uns (und vom Fachdienst) gepflegt. Seit dem Personalwechsel in der Abteilung Kindertagespflege stehen wir häufig in Kontakt, um alle wichtigen Informationen zu streuen.

Worte, wie Mindeststandards, Anerkennungsbetrag, Sachkostenpauschale, Unfallkasse uvm., müssen nochmal evaluiert werden, denn es gibt noch viel Verbesserungsbedarf seitens der Kindertagespflegepersonen. Aber es kann nur Schritt für Schritt in gemeinsamen Gesprächen verbessert werden.

Wir halten an einer guten Zusammenarbeit mit Kommunen, Amt, Kreis, Land (und gerne auch Bund) fest.

Wir bitten um ein persönliches Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Brüggemann

1. Vorsitzende

Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V.

Anhang zum Antrag:

X Die Mitarbeiter in den Einrichtungen haben durch Streiks 130-180 Euro mehr Zulagen und 2 Entlastungstage pauschal sowie die Option zur Umwandlung von Entgeltbestandteilen in zwei weitere Entlastungstage.

X Durch Corona wurden viele Tage verbraucht, oder man hat laut den LV nach, im Moment, 5 Tagen wieder die Betreuung angeboten, trotz positiven Ergebnis.

X KTHP haben während Corona aufgehört.

X Keine Tage für Bildungsurlaub

Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V.
Andrea Brüggemann, 1. Vorsitzende
Lindenweg 7
24214 Lindau-Revensdorf

07.05.2022

Antrag des Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V. an den
Jugendhilfeausschuss des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Der Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V. beantragt die Beratung über
folgende Beschlussempfehlung auf der Jugendhilfeausschusssitzung am 18. Mai
2022:
(geändert auf 21.09.2022)

Der Jugendhilfeausschuss möge empfehlen, der Kreistag möge beschließen:

**Den Kindertagespflegepersonen im Kreis Rendsburg-Eckernförde stehen 50
Ausfalltage im Kalenderjahr zur Verfügung.**

**Die Durchzahlung der Vergütung für volle 50 Ausfalltage der
Kindertagespflegepersonen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, rückwirkend
vom 01. Januar 2022, wird gewährleistet.**

Begründung: Der Anspruch an die Arbeit der Kindertagespflegepersonen hat sich in
den letzten Jahren stark verändert. Es ist dringend notwendig, die Arbeits- und
Rahmenbedingungen für diese im Kreis sehr wichtige Aufgabe anzupassen.
Ausfalltage der Kindertagespflegepersonen für die Fälle von Krankheit und
Fortbildung im Jahr über den bezahlten Rahmen von 30 Tagen hinaus bringt die
Kindertagespflegekräfte in große Nöte und erzeugt einen massiven Druck. Besonders
in Zeiten von Corona, in denen bezahlte Ausfalltage schnell aufgebraucht sind. Eine
Durchzahlung der laufenden Geldleistung für 50 Ausfalltage würde zu einer
deutlichen Verbesserung der aktuellen Situation führen.

Die Satzung der Förderung der Kindertagespflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde
ist entsprechend anzupassen. Die entsprechenden finanziellen Mittel sind über den
Nachtragshaushalt 2022 bereitzustellen.

Andrea Brüggemann, 1. Vorsitzende

Tagesmütterverein Rendsburg-Eckernförde e.V.